



Frankfurter Kulturforum der Sozialdemokratie

Pressemitteilung des
Frankfurter Kulturforums
der Sozialdemokratie e.V.

mit der Bitte um Veröffentlichung

Wer die Kultur der Menschen zerstört, zerstört auch ihre Herzen

Kulturforum der SPD fordert mehr Aufklärung über neofaschistische Jugendkultur

„Einer Gesellschaft ohne Rassismus und Verfolgung ist nicht selbstverständlich. Wir müssen jeden Tag darum kämpfen“, sagte Sylvia Weber, Vorsitzende des Frankfurter Kulturforums der Sozialdemokratie heute anlässlich des 75. Jahrestages der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten am 10. Mai 1933. Damals – nur zwei Monate nach der Machtübernahme der Nazis im Römer – verbrannten rd. 15.000 Studierende in NS-Uniformen und Professoren in Talaren auf dem Römerberg die Bücher zahlreicher deutscher Autoren, darunter auch Karl Marx, Heinrich Mann, Sigmund Freud und Erich Kästner. „Dies war der Beginn des dunkelsten Kapitels deutscher Geschichte“, sagte sie.

Für alle Demokraten bedeute dieser Tag die Aufforderung, auch weiterhin gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus und Menschenverachtung anzugehen. „Rechtsextreme bedienen sich heute anderer Methoden, um die ‚Kulturhoheit‘ in den Köpfen der Menschen zu erreichen“, sagte sie. Mit Musikveranstaltungen und Internetforen versuchen sie, an Jugendliche heran zu kommen. Als Kumpels auf der Straße und in den Kneipen machen sie sich interessant. „Und immer noch gibt es zu viele, die ausländerfeindlich motivierte Schlägereien als ‚normale‘ Randalen unter Jugendlichen betrachten und nicht erkennen, was sie tatsächlich sind: eine gezielte Strategie der Neonazis, um die Aufmerksamkeit junger Leute auf sich zu lenken.“

So sei z.B. White Noise, die Musik der Neonazis, nicht allein der „kulturelle Ausdruck“ einer neofaschistischen Bewegung. Sie ist Business mit Millionengewinnen und rassistische Hetze in brutalster Form. Jedes Jahr werden hunderttausende CDs neonazistischer Bands verkauft, Konzerte dieser Bands finden bis zu 2.000 Zuhörer. Für neonazistische Organisationen und Parteien ist die White Noise-Musik Einnahmequelle und Propaganda zugleich: Sie nutzen sie, um neue Mitglieder zu werben und in das Netz ihrer Aktivitäten zu integrieren.

Es sei daher dringend nötig, so Weber, junge Leute in den Schulen, Elternhäusern, Vereinen und Jugendeinrichtungen über diese scheinbare „Jugendkultur“ aufzuklären und sie zu immunisieren. „Denn nur wer die Absicht hinter der Strategie erkennt, kann sich auch dagegen wehren“, sagte Weber. Unterstützung durch Referenten, Material und Beratung erhalten Erziehungsberechtigte z.B. beim Antifaschistischen Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin e.V. (www.apabiz.de) oder der Jugendbegegnungsstätte Anne Frank in Frankfurt (www.jbs-anne-frank.de).

„Wer die Kultur der Menschen zerstört, sagte Weber abschließend, zerstört auch ihre Herzen und lässt sie in einem Zustand der Barbarei zurück“. Dies habe sich in der Folge der Bücherverbrennung von 1933 eindrücklich gezeigt.

gez.
Stefan Mank
(Pressesprecher)